

KT-Drucks. Nr. 112/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

Az:

08.06.2020

**Beantwortung der Anfrage
der Kreistagsfraktion der CDU
zu den Haushaltsberatungen vom 15.11.2019**

**Verwendung der Haushaltsmittel für die Streuobstwiesen
- Beantwortung der Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion vom 15.11.2019
im Rahmen der HH-Beratungen**

Anlage: Anfrage der CDU

Anfrage

Die CDU-Kreistagsfraktion hat zu den Haushaltsberatungen 2020 am 15.11.2019 zum Thema „Verwendung der Haushaltsmittel für die Streuobstwiesen“ folgende Anfrage gestellt:

„ Im Haushaltsplan 2019 waren für den Themenbereich Streuobstwiesen insgesamt 58.000 € eingeplant, wovon jedoch nur rund 32.300 € verwendet wurden. Die Fachberatungsstelle wird gebeten, über die Verwendung der Mittel zu berichten und darzulegen, warum bspw. bei den Bildungsaktivitäten ca. 10.000 € nicht verwendet wurden.“

Als Begründung wird ausgeführt, dass die Streuobstwiesen eine hohe ökologische Bedeutung haben und es deshalb verwunderlich ist, warum die Haushalts-

mittel nicht voll ausgeschöpft wurden. Auch die Mittel für das Langzeitmonitoring seien bis heute nicht abgerufen. Der CDU-Kreistagsfraktion sei bekannt, dass es bei der Zertifizierung des Obstes erhebliche wirtschaftliche Probleme gebe. Viele Abnehmer, insbesondere die großen Einzelhandelsketten, würden nur noch zertifiziertes Obst abnehmen. Nach Erkenntnis der CDU-Kreistagsfraktion brächten die wirtschaftlichen Zwänge viele Obstbauern in eine schwierige Lage. Einige Obstbauern hätten ihren Betrieb deshalb bereits aufgegeben oder stünden kurz davor.

Beantwortung

Die Zertifizierung von Steinobst, insbesondere von Kirschen und Zwetschgen, stellt die Erzeuger vor erhebliche Probleme.

Im Süden des Landkreises Böblingen liegt mit dem Schönbuchhang bei Herrenberg und den Gäugemeinden eines der größten Kirschen- und Zwetschgenanbaugebiete Deutschlands. Dieser Obstanbau ist aber in den letzten Jahren immer unrentabler geworden. Der Lebensmitteleinzelhandel verlangt seit einigen Jahren neben tadelloser Fruchtqualität auch eine zusätzliche Zertifizierung (QS-GAP oder Global-GAP). Darin werden über den allgemein gültigen gesetzlichen Standard hinaus Auflagen vorgegeben, welche von den Erzeugern eingehalten und dokumentiert werden müssen. Diese Zertifizierung wird von unabhängigen Instituten überprüft und die Kosten für diese Zertifizierung sind vom Erzeuger zu tragen. Diese belaufen sich z.Zt. auf etwa 450€ pro Jahr. Es gibt von Seiten des erfassenden Handels (Mönchberger Agrarhandel und BayWa) Bestrebungen für möglichst viele Erzeuger eine kostengünstigere Gruppensertifizierung zu organisieren.

Dazu müssten die Kleinerzeuger in Gruppen geschult werden und einzelbetrieblich die Grundlagen für das Bestehen der jährlichen externen Kontrolle geschaffen werden. Es wurden deshalb Anfang 2019 von einem der beiden zwetschgenvermarktenden Betrieben (Mönchberger Agrarhandel) eine Initiative zur Gründung und anschließenden Schulung und Weiterführung gestartet.

Der Kreistag hatte beschlossen diese kostenintensive Anlaufphase der Erzeugergruppenbildung mit einmalig 10 000€ zu unterstützen. Entsprechende Mittel wurden in den Haushalt eingestellt. Diese bewilligten Gelder wurden aber bislang noch nicht abgerufen.

Der wesentliche Grund dafür war, dass der Hauptorganisator der Großgruppensertifizierung, Herr Hans-Martin Kaupp (Mönchberg) im Laufe des Frühsommers 2019 schwer erkrankte und dann im Januar 2020 seinem Krebsleiden erlag und verstarb. Seitdem gab es verschiedene Versuche, die notwendigen Akteure auf Seiten der Erzeugerbetriebe zusammen zu führen. Aufgrund der bestehenden Corona-Beschränkungen war aber bislang ein Treffen nicht möglich. Es hat sich bisher auch noch keine neue treibende organisatorische Kraft gefunden, so dass bis dato unklar ist, ob diese Gruppenbildung überhaupt zustande kommt.

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau ist auch immer noch mit den potentiellen Organisatoren im Kontakt und begleitet weiter organisatorisch den Gruppenbildungsprozess. Sie wird sich weiter nachdrücklich dafür einsetzen, dass eine entsprechende Gruppensertifizierung erfolgt. Es mangelt aber nach wie vor an einer oder mehrerer Personen aus dem Bereich der Erzeuger, welche die zeitaufwändige Arbeit von Herrn Kaupp fortführen möchten und können. Ob das Vorhaben letztendlich zum guten Abschluss kommen kann, wird sich deshalb erst in den nächsten Monaten zeigen.

Die Verwaltung wird den zuständigen Fachausschuss über die weiteren Entwicklungen informieren.



Roland Bernhard